



Rundbrief 07/2022 Rundbrief 07/2022 Rundbrief 07/2022

Liebe Eltern,
Liebe Erziehungsberechtigte,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Schülerinnen und Schüler,

Borkum, Sylt, Bergisches Land - unsere 8. Klassen waren (endlich mal wieder!) auf Klassenfahrt und konnten unterwegs viel erleben und die Klassengemeinschaft stärken.

Amsterdam, Bad Zwischenahn, München, Zillertal, Klaipeda (Litauen), und weitere Orte werden folgen, wenn unsere 5. Klassen (Kennenlernfahrt), die Oberstufenkurse (Kursfahrten) und die 10. Klassen (Skifahrt) in diesem Schuljahr wieder nach unserem Fahrtenkonzept fahren können. Ich hoffe sehr, dass Corona uns hier keinen Strich durch die Rechnung machen wird.

Ich bin unseren Lehrerinnen und Lehrern sehr dankbar dafür, dass sie diese Fahrten organisieren und durchführen. Je nach Lerngruppe sind Klassen- und Kursfahrten herausfordernd und insbesondere den Teilzeitkräften möchte ich an dieser Stelle einmal ausdrücklich dafür danken, dass sie das Fahrtenkonzept der Schule weit über den regulären Einsatz hinaus ermöglichen.

Zumindest bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern (und manchmal auch bei den fast erwachsenen...) ist man 24/7 gefordert. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich vor vielen Jahren einmal mit einer Kollegin nachts um 2:00 Uhr im Duschaum mit einem Schlauch die offensichtlich zu reichlich aufgenommenen Chips und Gummibärchen - in reichlich Fanta getränkt - aus dem Bettzeug gespült habe. 😊

Dass die Teilzeitkräfte in einer Fahrtenwoche ihr Teil-Gehalt beziehen, obwohl sie alles geben, finde ich nicht richtig. Umso mehr schätze ich den Einsatz aller Lehrkräfte auf Fahrten, insbesondere der Teilzeitkräfte.

Ich weiß, dass dieses Detail für die meisten Eltern nicht sooooo spannend ist, aber ich wollte dies einmal erwähnt haben.

Jedenfalls freue ich mich über jede Fahrt, die stattfinden kann, auch wenn es für die „Zurückgebliebenen“ manchmal Vertretungsunterricht oder sogar Entfall von Randstunden bedeuten kann, da wir die reisenden Gruppen ja fast immer mit der doppelten Anzahl an Lehrkräften losschicken, die dann „Zuhause“ fehlen.

Wenn die Abiturientinnen und Abiturienten auf ihre Schulzeit zurückblicken, sind es vor allem die Fahrten, die besonders positiv und mit vielen Erinnerungen bestückt, erwähnt werden.

Der Sommer neigt sich dem Ende und es wird spürbar kälter.

Die Stadt Oldenburg hat eine Maßnahmenliste zur Gasmangellage erstellt, wobei die Senkung der Raumtemperatur auf den zulässigen Mindestwert in Schulräumen auf 20 °C ab sofort gilt.

Wir kennen es ja schon aus den vergangenen Wintern, dass alle mit ausreichend warmer Kleidung und/oder mit Decken in die Schule kommen. Dies gilt auch weiterhin.

Die Schulen können einen wichtigen Beitrag zum Sparen von Gas leisten und daran beteiligen wir uns am GEO natürlich gerne, auch aus Gründen des Umweltschutzes. So wurden u.a. bereits alle Durchlauferhitzer an Handwaschtischen abgeschaltet.

Am 04. und am 05. findet unsere mehrfach verschobene große schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF) mit allen Lehrerinnen und Lehrern des GEO statt. Gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Herbert Asselmeyer (Universität Hildesheim) wollen wir, ausgehend vom Ist-Zustand unserer Schule, die zukünftigen Entwicklungsschritte des GEO und die Rolle des Kollegiums aktiv erarbeiten.

Der Unterricht endet am 04.10.2022 nach der 4. Stunde, am 05.10.2022 findet kein Unterricht statt.

Der Ganzttag ist für die angemeldeten Kinder an beiden Tagen ganz normal geöffnet. Ich möchte allerdings vorsorglich alle Ganztags-Eltern um eine Abmeldung vom Ganzttag bitten, falls ihre Kinder am 05.10.2022 nicht in die Schule kommen, damit wir planen können.

Am 06.10.2022, 19:30 Uhr, findet in der Aula die erste Schulelternratssitzung des Schuljahres statt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den „alten“ und neu gewählten Elternvertretungen!

Insgesamt liegt nach langer Zeit wieder ein relativ normales Schuljahr vor uns. Es hat, von der Aufregung der ersten Schultage einmal abgesehen, routiniert und unaufgeregt begonnen. So hoffe ich, dass wir am GEO wie gewohnt mit viel Engagement und Freude lernen und die Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität möglichst ungestört von äußeren Einflussfaktoren erleben und ausprobieren können. In vielen europäischen Nachbarländern hat man bereits sämtliche Corona-Maßnahmen eingestellt und auch bei uns will man, soweit dies möglich ist, Schulschließungen und andere Eingriffe in die Rechte auf ungestörten Unterricht vermeiden.

Die Anzahl der Klassenarbeiten und Klausuren ist wieder so, wie wir es von der Vor-Corona-Zeit kennen, und dies gilt auch für die meisten anderen Regelungen in den Schulen.

Und so komme ich zu dem zweiten Highlight in diesem Schuljahr (neben den Fahrten, weitere Highlights werden natürlich folgen), das ich in diesem Rundbrief erwähnen möchte: Normalität.

In diesen Zeiten ist Normalität ein hohes Gut.

Ein regulärer und klar strukturierter Schultag bildet einen sicheren Rahmen für das kreative Miteinander am GEO. Dies ist insbesondere für die ukrainischen Schülerinnen und Schüler, die weiterhin an die Schulen kommen, wichtig. Aber auch alle anderen profitieren von verlässlichen Rahmenbedingungen im Lern- und Lebensraum GEO.

Mit herzlichen Grüßen

Andreas Jacob
Schulleiter

